

# Gegrüßt seist du, o Unbefleckte

T. und M.: aus "Marienlieder von einem Elsässischen Priester", Colmar 1891

Ge-grüßt seist du, o Un-be-fleck - te, o hel-ler schö - ner Mor-gen-  
stern! Wer wohl, wenn ihn ein Leid auf-schreck-te, wer fleht zu  
dir, Jung - frau, nicht gern? Ma-ri-a, hö - re dei-ner Kin-der  
Fle - hen, vom ho-hen Him-mel lei-te sie zu Gott; Ma-ri-a,  
laß uns dei-ne Gü-te se-hen, sei gnä-dig uns in je-der bit-ter'n Not.

2. Wenn weit von diesem Gnadenorte,  
wo Freud' und Unschuld sind vereint,  
wo durch Maria, Himmelspforte,  
des Herren Joch so leicht erscheint,  
zu tausend grimme Feinde und Gefahren  
das süße Joch bedecken nur mit Spott,  
laß, Jungfrau, deine Güte uns erfahren,  
sei gnädig uns in jeder bitter'n Not.
3. Allhier beschützt vor den Stürmen,  
genießen wir jetzt frohe Ruh',  
doch sehen wir sich Wolken türmen,  
die wehen uns Verderben zu.  
Bald, ach, bald segeln wir nach fremdem Strande,  
nach fremden Ufern, wo uns droht der Tod,  
Maria, rett' uns auch in jenem Lande,  
sei gnädig uns in jeder bitter'n Not.

4. Wach über uns, Jungfrau, du Gute,  
wenn einst der letzte Schreck uns faßt.  
Gib, daß dein Sohn mit seinem Blute  
uns rette von der Sündenlast.  
Wenn Donner ihn und Blitze furchtbar kleiden  
und auf dem Throne sitzt der strenge Gott,  
o laß dir uns're Pflege nie verleiden,  
sei gnädig uns in jener bitter'n Not.